

# ENTWURF

## **Vorschläge der Verwaltung zur Änderung des Ortsrechts**

- **Änderung der Hauptsatzung**

**Stand: 2. Juli 2009**

# Hauptsatzung der Landeshauptstadt Schwerin

Bisherige Fassung	Neue Fassung
<p style="text-align: center;"><b>Hauptsatzung für die Landeshauptstadt Schwerin</b></p> <p>Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) hat die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin folgende Satzung beschlossen:</p>	<p style="text-align: center;"><b>Hauptsatzung für die Landeshauptstadt Schwerin</b></p> <p>Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) hat die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin folgende Satzung beschlossen:</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 1 Name, Wappen, Flagge und Siegel</b></p> <p>(1) Die Stadt Schwerin führt die Bezeichnung Landeshauptstadt vor dem Namen Schwerin.</p> <p>(2) Das Stadtwappen zeigt in Blau das goldene Reiterbildnis Herzog Heinrichs des Löwen: einen Ritter mit Topfhelm auf einem gezäumten, schreitenden Ross, der in der Rechten eine dreilätzige Fahne und in der Linken einen Dreiecksschild mit einem leopardierten Löwen hält.</p> <p>(3) Die Stadtflagge ist dreifach längsgestreift. Die äußeren Streifen zeigen die Farbe Gelb und nehmen je zwei Siebentel der Höhe ein. Der mittlere Streifen zeigt die Farbe Blau. Er nimmt drei Siebentel der Höhe ein und ist mit der etwas zum Liek hin verschobenen gelben Wappenfigur belegt. Die Höhe des Flaggentuchs verhält sich zur Länge wie 7 zu 9.</p> <p>(4) Das Dienstsiegel enthält die Figur des Stadtwappens und die Umschrift LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN.</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 1 Name, Wappen, Flagge und Siegel</b></p> <p>(1) Die Stadt Schwerin führt die Bezeichnung Landeshauptstadt vor dem Namen Schwerin.</p> <p>(2) Das Stadtwappen zeigt in Blau das goldene Reiterbildnis Herzog Heinrichs des Löwen: einen Ritter mit Topfhelm auf einem gezäumten, schreitenden Ross, der in der Rechten eine dreilätzige Fahne und in der Linken einen Dreiecksschild mit einem leopardierten Löwen hält.</p> <p>(3) Die Stadtflagge ist dreifach längsgestreift. Die äußeren Streifen zeigen die Farbe Gelb und nehmen je zwei Siebentel der Höhe ein. Der mittlere Streifen zeigt die Farbe Blau. Er nimmt drei Siebentel der Höhe ein und ist mit der etwas zum Liek hin verschobenen gelben Wappenfigur belegt. Die Höhe des Flaggentuchs verhält sich zur Länge wie 7 zu 9.</p> <p>(4) Das Dienstsiegel enthält die Figur des Stadtwappens und die Umschrift LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 2 Ortsteile, Ortsteilvertretungen</b></p> <p>(1) In den Ortsteilen können Ortsteilvertretungen (Ortsbeiräte) gewählt werden.</p> <p>(2) Zur Wahl von Ortsbeiräten werden folgende Ortsteile gebildet:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schelfstadt, Werdervorstadt, Schelfwerder;</li> </ol>	<p style="text-align: center;"><b>§ 2 Ortsteile, Ortsteilvertretungen</b></p> <p>(1) In den Ortsteilen können Ortsteilvertretungen (Ortsbeiräte) gewählt werden.</p> <p>(2) Zur Wahl von Ortsbeiräten werden folgende Ortsteile gebildet:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schelfstadt, Werdervorstadt, Schelfwerder;</li> </ol>

<b>Bisherige Fassung</b>	<b>Neue Fassung</b>
<p>2. Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg;  3. Großer Dreesch;  4. Neu Zippendorf;  5. Mueßer Holz;  6. Haselholz, Ostorf;  7. Lankow;  8. Weststadt;  9. Krebsförden;  10. Wüstmark, Göhrener Tannen;  11. Görries;  12. Friedrichsthal;  13. Neumühle, Sacktannen;  14. Warnitz;  15. Wickendorf;  16. Medewege;  17. Zippendorf;  18. Mueß.</p>	<p>2. Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg;  3. Großer Dreesch;  4. Neu Zippendorf;  5. Mueßer Holz;  6. <b>Gartenstadt</b>, Ostorf;  7. Lankow;  8. Weststadt;  9. Krebsförden;  10. Wüstmark, Göhrener Tannen;  11. Görries;  12. Friedrichsthal;  13. Neumühle, Sacktannen;  14. Warnitz;  15. Wickendorf;  16. Medewege;  17. Zippendorf;  18. Mueß.</p>
<p>(3) Die räumliche Abgrenzung der Ortsteile ergibt sich aus der Übersichtskarte, die als Anlage Bestandteil dieser Satzung ist. Die Karte liegt zur Einsicht während der Dienststunden im Kataster- und Vermessungsamt der Landeshauptstadt Schwerin, Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, aus.</p>	<p>(3) Die räumliche Abgrenzung der Ortsteile ergibt sich aus der Übersichtskarte, die als Anlage Bestandteil dieser Satzung ist. Die Karte liegt zur Einsicht während der Dienststunden im Kataster- und Vermessungsamt der Landeshauptstadt Schwerin, Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, aus.</p>
<p>(4) Die Bezeichnung der Ortsbeiräte richtet sich nach der Bezeichnung der Ortsteile. Der Vorsitzende des Ortsbeirates führt die Bezeichnung Ortsteilvorsteher.</p>	<p>(4) Die Bezeichnung der Ortsbeiräte richtet sich nach der Bezeichnung der Ortsteile. Der Vorsitzende des Ortsbeirates führt die Bezeichnung <b>Ortsbeiratsvorsitzender</b>.</p>
<p>(5) Die Mitgliederzahl eines Ortsbeirates beträgt maximal</p> <p>1. bis 5.000 Einwohner fünf;  2. bis 10.000 Einwohner sieben;  3. bis 20.000 Einwohner neun;  4. über 20.000 Einwohner fünfzehn.</p> <p>Maßgebend ist die Einwohnerzahl, die nach den melderechtlichen Vorschriften für den Stichtag 1. Januar des Wahljahres ermittelt wird.</p>	<p>(5) Die Mitgliederzahl eines Ortsbeirates beträgt maximal</p> <p>1. bis 5.000 Einwohner fünf;  2. bis 10.000 Einwohner sieben;  3. bis 20.000 Einwohner neun;  4. über 20.000 Einwohner fünfzehn.</p> <p>Maßgebend ist die Einwohnerzahl, die nach den melderechtlichen Vorschriften für den Stichtag 1. Januar des Wahljahres ermittelt wird.</p>
<p>(6) Die Mitglieder des Ortsbeirats werden von der Stadtvertretung nach den Grundsätzen der Verhältniswahl (Hare-Niemeyer) auf die Dauer der Kommunalwahlperiode gewählt. Zur Wahl stellen können sich Vertreter von Parteien und Wählergruppen sowie Einzelbewerber.</p>	<p>(6) Die Mitglieder des Ortsbeirats werden von der Stadtvertretung nach den Grundsätzen der Verhältniswahl (Hare-Niemeyer) auf die Dauer der Kommunalwahlperiode gewählt. Zur Wahl stellen können sich Vertreter von Parteien und Wählergruppen sowie Einzelbewerber.</p>
<p>(7) Nach Ablauf der Kommunalwahlperiode üben die bisherigen Ortsbeiräte ihre Aufgaben bis zur Neuwahl von Ortsbeiräten,</p>	<p>(7) Nach Ablauf der Kommunalwahlperiode üben die bisherigen Ortsbeiräte ihre Aufgaben bis zur Neuwahl von Ortsbeiräten,</p>

<b>Bisherige Fassung</b>	<b>Neue Fassung</b>
<p>längstens jedoch zwölf Wochen nach einer Kommunalwahl aus.</p> <p>(8) Näheres regelt die Satzung der Ortsbeiräte.</p>	<p>längstens jedoch zwölf Wochen nach einer Kommunalwahl aus.</p> <p>(8) Näheres regelt die Satzung der Ortsbeiräte.</p>
	<p><b>Neu:</b></p> <p style="text-align: center;"><b>§ 2a</b> <b>Senioren- und Behindertenbeirat</b></p> <p><b>Die Stadt Schwerin bildet einen Senioren- und einen Behindertenbeirat, die die Stadtvertretung und die Oberbürgermeisterin fachspezifisch beraten. Aufgaben, Zusammensetzung und Geschäftsgang werden durch eine von der Stadtvertretung zu beschließenden Satzung geregelt.</b></p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 3</b> <b>Stadtpräsident, Präsidium der Stadtvertretung</b></p> <p>(1) Der Vorsitzende der Stadtvertretung führt die Bezeichnung Stadtpräsident.</p> <p>(2) Die Stadtvertretung wählt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl (Hare-Niemeyer) aus ihrer Mitte einen 1. Stellvertreter und einen 2. Stellvertreter des Stadtpräsidenten.</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 3</b> <b>Stadtpräsident, Präsidium der Stadtvertretung</b></p> <p>(1) Der Vorsitzende der Stadtvertretung führt die Bezeichnung Stadtpräsident.</p> <p>(2) Die Stadtvertretung wählt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl (Hare-Niemeyer) aus ihrer Mitte einen 1. Stellvertreter und einen 2. Stellvertreter des Stadtpräsidenten.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 4</b> <b>Sitzungen der Stadtvertretung</b></p> <p>Die Sitzungen der Stadtvertretung sind öffentlich. Die Öffentlichkeit ist auszuschließen, wenn überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder berechnete Interessen Einzelner es <del>erfordern</del> <b>erfordern</b>.</p> <p>1. den Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung städtischen Grundeigentums, 2. einzelne Personalangelegenheiten, außer Wahlen und Abberufungen, 3. Planungsvorhaben vor Offenlegung, 4. Angelegenheiten der Rechnungsprüfung, 5. Vergabesachen, 6. Kreditgeschäfte und Bürgschaftsübernahmen</p> <p>ist in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten und zu entscheiden, wenn die Stadtvertretung</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 4</b> <b>Sitzungen der Stadtvertretung</b></p> <p>Die Sitzungen der Stadtvertretung sind öffentlich. Die Öffentlichkeit ist auszuschließen, wenn überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder berechnete Interessen Einzelner es <del>erfordern</del> <b>erfordern</b>.</p> <p>1. den Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung städtischen Grundeigentums, 2. einzelne Personalangelegenheiten, außer Wahlen und Abberufungen, 3. Planungsvorhaben vor Offenlegung, 4. Angelegenheiten der Rechnungsprüfung, 5. Vergabesachen, 6. Kreditgeschäfte und Bürgschaftsübernahmen</p> <p>ist in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten und zu entscheiden, wenn die Stadtvertretung</p>

<b>Bisherige Fassung</b>	<b>Neue Fassung</b>
<p>nicht im Einzelfall Wiederherstellung der Öffentlichkeit beschließt, weil die Voraussetzungen für eine nichtöffentliche Behandlung nicht vorliegen.</p>	<p>nicht im Einzelfall Wiederherstellung der Öffentlichkeit beschließt, weil die Voraussetzungen für eine nichtöffentliche Behandlung nicht vorliegen.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 5</b> <b>Unterrichtung der Einwohner, Fragestunde</b></p> <p>(1) Bei öffentlichen Sitzungen haben Einwohner, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, die Möglichkeit, zu Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft Fragen zu stellen und Vorschläge oder Anregungen zu unterbreiten.</p> <p>(2) Die Fragen sind dem Stadtpräsidenten einzureichen, der über die Behandlung der Fragen entscheidet. Die Fragen müssen schriftlich fünf Arbeitstage vor Beginn der Sitzung beim Sitzungsdienst der Stadtvertretung vorliegen, um noch behandelt zu werden. Die Behandlung von Fragen zu Punkten der Tagesordnung ist in derselben Sitzung nicht zulässig.</p> <p>(3) Die Fragen werden in öffentlicher Fragestunde, die die Dauer einer halben Stunde nicht überschreiten soll, zu Sitzungsbeginn in der Reihenfolge ihres Eingangs verlesen und beantwortet. Die Fragen und Antworten sollen kurz und sachbezogen sein. Eine Diskussion findet nicht statt, jedoch hat ein Mitglied jeder Fraktion das Recht zur Stellungnahme. Außerdem kann die Stadtvertretung beschließen, den Einwohner im Rahmen der öffentlichen Fragestunde anzuhören.</p> <p>(4) In Sitzungen, in denen die Haushaltssatzung beraten und beschlossen wird, findet eine Fragestunde nicht statt.</p> <p>(5) Kann eine Frage in der Fragestunde nicht beantwortet werden, ist die Antwort in der nächsten Fragestunde zu geben oder dem Fragenden mit dessen Einverständnis schriftlich mitzuteilen.</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 5</b> <b>Unterrichtung der Einwohner, Fragestunde</b></p> <p>(1) Bei öffentlichen Sitzungen haben Einwohner, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, die Möglichkeit, zu Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft Fragen zu stellen und Vorschläge oder Anregungen zu unterbreiten.</p> <p>(2) Die Fragen sind dem Stadtpräsidenten einzureichen, der über die Behandlung der Fragen entscheidet. Die Fragen müssen schriftlich fünf Arbeitstage vor Beginn der Sitzung <b>beim Büro der Stadtvertretung</b> vorliegen, um noch behandelt zu werden. Die Behandlung von Fragen zu Punkten der Tagesordnung ist in derselben Sitzung nicht zulässig.</p> <p>(3) Die Fragen werden in öffentlicher Fragestunde, die die Dauer einer halben Stunde nicht überschreiten soll, zu Sitzungsbeginn in der Reihenfolge ihres Eingangs verlesen und beantwortet. Die Fragen und Antworten sollen kurz und sachbezogen sein. Eine Diskussion findet nicht statt, jedoch hat ein Mitglied jeder Fraktion das Recht zur Stellungnahme. Außerdem kann die Stadtvertretung beschließen, den Einwohner im Rahmen der öffentlichen Fragestunde anzuhören.</p> <p>(4) In Sitzungen, in denen die Haushaltssatzung beraten und beschlossen wird, findet eine Fragestunde nicht statt.</p> <p>(5) Kann eine Frage in der Fragestunde nicht beantwortet werden, ist die Antwort in der nächsten Fragestunde zu geben oder dem Fragenden mit dessen Einverständnis schriftlich mitzuteilen.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 6</b> <b>Beauftragte</b></p> <p>(1) Die Stadt hat eine Gleichstellungsbeauftragte und eine Beauftragte oder einen Beauftragten für die</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 6</b> <b>Beauftragte</b></p> <p>(1) Die Stadt hat eine Gleichstellungsbeauftragte und <b>eine Beauftragte oder einen Beauftragten für</b></p>

<b>Bisherige Fassung</b>	<b>Neue Fassung</b>
<p>Integration der Zuwanderer und Ausländerangelegenheiten. Die Beauftragten unterliegen der Dienstaufsicht des Oberbürgermeisters, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.</p> <p>(2) Die Beauftragten haben insbesondere die Aufgabe,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkung in ihrem Geschäftsbereich zu prüfen,</li> <li>2. Vorschläge, Vorlagen, Berichte und Stellungnahmen zu personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen, die ihren Geschäftsbereich betreffen, in die Arbeit der Verwaltung einzubringen sowie sonstige Initiativen zu entwickeln, die der Verwirklichung der von ihnen wahrgenommenen Aufgaben dienen,</li> <li>3. die Zusammenarbeit mit Institutionen und Verbänden in ihrem Geschäftsbereich zu pflegen und zu fördern. Die Beauftragten sollen einen jährlichen Bericht über ihre Tätigkeit vorlegen.</li> </ol> <p>(3) Der Oberbürgermeister hat die Beauftragten im Rahmen ihres Aufgabenbereiches so frühzeitig, insbesondere vor einer abschließenden Entscheidung, über alle grundlegenden, mit ihren Aufgaben in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten zu unterrichten, dass deren Initiativen, Vorschläge, Bedenken oder sonstige Stellungnahmen berücksichtigt werden können. Dazu sind ihnen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Unterlagen zur Kenntnis zu geben sowie Auskünfte zu erteilen. Soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist, können sie mit Zustimmung des Oberbürgermeisters an den Sitzungen der Stadtvertretung und ihren Ausschüssen teilnehmen. In Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches kann ihnen mit Zustimmung des Oberbürgermeisters das Wort erteilt werden. § 41 Abs. 3 bis 5 der Kommunalverfassung bleibt unberührt.</p>	<p><b>die Integration.</b> Die Beauftragten unterliegen der Dienstaufsicht <b>der Oberbürgermeisterin</b>, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.</p> <p>(2) Die Beauftragten haben insbesondere die Aufgabe,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkung in ihrem Geschäftsbereich zu prüfen,</li> <li>2. Vorschläge, Vorlagen, Berichte und Stellungnahmen zu personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen, die ihren Geschäftsbereich betreffen, in die Arbeit der Verwaltung einzubringen sowie sonstige Initiativen zu entwickeln, die der Verwirklichung der von ihnen wahrgenommenen Aufgaben dienen,</li> <li>3. die Zusammenarbeit mit Institutionen und Verbänden in ihrem Geschäftsbereich zu pflegen und zu fördern. Die Beauftragten sollen einen jährlichen Bericht über ihre Tätigkeit vorlegen.</li> </ol> <p>(3) <b>Die Oberbürgermeisterin</b> hat die Beauftragten im Rahmen ihres Aufgabenbereiches so frühzeitig, insbesondere vor einer abschließenden Entscheidung, über alle grundlegenden, mit ihren Aufgaben in Zusammenhang stehenden Angelegenheiten zu unterrichten, dass deren Initiativen, Vorschläge, Bedenken oder sonstige Stellungnahmen berücksichtigt werden können. Dazu sind ihnen die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Unterlagen zur Kenntnis zu geben sowie Auskünfte zu erteilen. Soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist, können sie mit Zustimmung <b>der Oberbürgermeisterin</b> an den Sitzungen der Stadtvertretung und ihren Ausschüssen teilnehmen. In Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches kann ihnen mit Zustimmung <b>der Oberbürgermeisterin</b> das Wort erteilt werden. § 41 Abs. 3 bis 5 der Kommunalverfassung bleibt unberührt.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 7</b> <b>Ausschüsse</b></p> <p>(1) Die Stadtvertretung bildet einen Hauptausschuss. Aufgaben und Zusammensetzung des Hauptausschusses bestimmen sich nach § 8.</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 7</b> <b>Ausschüsse</b></p> <p>(1) Die Stadtvertretung bildet einen Hauptausschuss. Aufgaben und Zusammensetzung des Hauptausschusses bestimmen sich nach § 8.</p>

<b>Bisherige Fassung</b>	<b>Neue Fassung</b>
<p>(2) Folgende weitere Ausschüsse werden mit folgenden Aufgabenbereichen gebildet:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss: Vorbereitung der Haushaltssatzung der Stadt und der für die Durchführung des Haushaltsplanes und des Finanzplanes erforderlichen Entscheidungen; Begleitung der Haushaltsführung der Stadt; Abgabenangelegenheiten; Aufgaben der Rechnungsprüfung;</li> <li>2. Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften: Begleitung von Grundstücksangelegenheiten, Wirtschafts- und Tourismusförderung;</li> <li>3. Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung: Bauleitplanung, Verkehrsplanung, Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege und Ordnung;</li> <li>4. Ausschuss für Soziales und Wohnen: Sozialwesen, Altenbetreuung, Behindertenförderung, Wohnraumversorgung;</li> <li>5. Ausschuss für Kultur, Sport und Schule: Schulangelegenheiten, Kultur- und Sportförderung;</li> <li>6. Ausschuss für Verwaltungsmodernisierung und Umlandbeziehungen.</li> </ol>	<p>(2) Folgende weitere Ausschüsse werden mit folgenden Aufgabenbereichen gebildet:</p> <p><b>Variante 1</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Ausschuss für Finanzen: Vorbereitung der Haushaltssatzung der Stadt und der für die Durchführung des Haushaltsplanes und des Finanzplanes erforderlichen Entscheidungen; Begleitung der Haushaltsführung der Stadt; Abgabenangelegenheiten;</b></li> <li><b>2. Ausschuss für Rechnungsprüfung: Aufgaben der Rechnungsprüfung;</b></li> <li><b>3. Ausschuss für Wirtschaft, Liegenschaften und Tourismus: Begleitung von Grundstücksangelegenheiten, Wirtschaftsförderung, Tourismus;</b></li> <li><b>4. Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr: Bauleitplanung, Verkehrsplanung; Straßenunterhaltung und -reinigung, Friedhofsangelegenheiten</b></li> <li><b>5. Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen: Sozialwesen, Altenbetreuung, Behindertenförderung, Wohnraumversorgung, Gesundheit;</b></li> <li><b>6. Ausschuss für Schule, Sport und Kultur: Schul- und Sportangelegenheiten, Kulturförderung;</b></li> <li><b>7. Ausschuss für Umwelt und Ordnung: Ordnung, Brand- und Katastrophenschutz; Rettungsdienst, Bürgerangelegenheiten, Umwelt- und Klimaschutz, Landschaftspflege, Grünplanung, Abfallangelegenheiten</b></li> </ol> <p><b>Variante 2</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Ausschuss für Finanzen: Vorbereitung der Haushaltssatzung der Stadt und der für die Durchführung des Haushaltsplanes und des Finanzplanes erforderlichen Entscheidungen; Begleitung der Haushaltsführung der Stadt; Abgabenangelegenheiten;</b></li> <li><b>2. Ausschuss für Rechnungsprüfung: Aufgaben der Rechnungsprüfung;</b></li> <li><b>3. Ausschuss für Wirtschaft und Liegenschaften: Begleitung von Grundstücksangelegen-</b></li> </ol>

Bisherige Fassung	Neue Fassung
<p>(3) Die Ausschüsse haben neun Mitglieder, von denen bis zu vier sachkundige Einwohner sein können.</p> <p>(4) Für die Ausschussmitglieder werden stellvertretende Mitglieder gewählt.</p> <p>(5) Für Sitzungen der in Absatz 2 genannten Ausschüsse gilt § 4 entsprechend. Über den Ausschluss der Öffentlichkeit bei einzelnen Tagesordnungspunkten entscheiden die Ausschussmitglieder.</p> <p>(6) Für die Angelegenheiten eines städtischen Eigenbetriebes kann ein beratender oder ein beschließender Betriebsausschuss aufgrund Bestimmung in der für den jeweiligen Eigenbetrieb geltenden Betriebssatzung gebildet werden. Die Betriebssatzung regelt die Aufgaben und Zusammensetzung des Betriebsausschusses.</p> <p>(7) Die Zuständigkeit des Jugendhilfeausschusses bestimmt sich nach</p>	<p>heiten, Wirtschaftsförderung;</p> <p><b>4. Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr:</b>  <b>Bauleitplanung, Verkehrsplanung; Straßenunterhaltung und -reinigung, Friedhofsangelegenheiten</b></p> <p><b>5. Ausschuss für Soziales und Wohnen:</b>  <b>Sozialwesen, Altenbetreuung, Behindertenförderung, Wohnraumversorgung;</b></p> <p><b>6. Ausschuss für Kultur:</b>  <b>Kulturförderung;</b></p> <p><b>7. Ausschuss für Ordnung und Gesundheit:</b>  <b>Ordnung, Brand- und Katastrophenschutz; Rettungsdienst, Bürgerangelegenheiten und Gesundheit</b></p> <p><b>8. Ausschuss für Umwelt:</b>  <b>Umwelt- und Klimaschutz, Landschaftspflege, Grünplanung, Abfallangelegenheiten</b></p> <p><b>9. Ausschuss für Schule und Sport:</b>  <b>Schul- und Sportangelegenheiten</b></p> <p>(3) Die Ausschüsse haben neun Mitglieder, von denen bis zu vier sachkundige Einwohner sein können.</p> <p>(4) Für die Ausschussmitglieder werden stellvertretende Mitglieder gewählt. <b>Die Anzahl der stellvertretenden Mitglieder je Fraktion bzw. Zählgemeinschaft darf die Anzahl der ordentlichen Mitglieder nicht überschreiten.</b></p> <p>(5) Für Sitzungen der in Absatz 2 genannten Ausschüsse gilt § 4 entsprechend. Über den Ausschluss der Öffentlichkeit bei einzelnen Tagesordnungspunkten entscheiden die Ausschussmitglieder.</p> <p>(6) Für die Angelegenheiten eines städtischen Eigenbetriebes kann ein beratender oder ein beschließender Betriebsausschuss aufgrund Bestimmung in der für den jeweiligen Eigenbetrieb geltenden Betriebssatzung gebildet werden. Die Betriebssatzung regelt die Aufgaben und Zusammensetzung des Betriebsausschusses.</p> <p>(7) Die Zuständigkeit des Jugendhilfeausschusses bestimmt sich nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe -, dem Gesetz zur Ausführung des Achten Buches des</p>

<b>Bisherige Fassung</b>	<b>Neue Fassung</b>
<p>dem Achten Buch Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe -, dem Gesetz zur Ausführung des Achten Buches des Sozialgesetzbuches - Kinder- und Jugendhilfe - und der Satzung für das Amt für Jugend, Soziales und Wohnen vom 21.08.1997.</p> <p>(8) Durch Beschluss kann die Stadtvertretung einzelne Angelegenheiten auf bestehende Ausschüsse übertragen oder für ihre Erledigung zeitweilige Ausschüsse bilden.</p> <p>(9) Der Hauptausschuss tagt öffentlich, soweit dies nach den gesetzlichen Bestimmungen zulässig ist.</p>	<p>Sozialgesetzbuches - Kinder- und Jugendhilfe - und der Satzung für das Amt für Jugend, Soziales und Wohnen vom 21.08.1997.</p> <p>(8) Durch Beschluss kann die Stadtvertretung einzelne Angelegenheiten auf bestehende Ausschüsse übertragen oder für ihre Erledigung zeitweilige Ausschüsse bilden.</p> <p>(9) Der Hauptausschuss tagt öffentlich, soweit dies nach den gesetzlichen Bestimmungen zulässig ist.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 8 Hauptausschuss</b></p> <p>(1) Dem Hauptausschuss gehören neben dem Oberbürgermeister 11 Stadtvertreter an. Für jedes gewählte Hauptausschussmitglied können bis zu drei Stellvertreter zur Wahl gestellt werden.</p> <p>(2) Angelegenheiten, deren Entscheidung der Stadtvertretung vorbehalten ist, sollen dem Hauptausschuss zur Vorberatung zugewiesen werden.</p> <p>(3) Der Hauptausschuss trifft Entscheidungen nach § 22 Abs. 4 KV M-V</p> <p>1. im Rahmen der Nummer 1 bei Verträgen</p> <p>a) die auf eine einmalige Leistung gerichtet sind, innerhalb einer Wertgrenze von 50.000 Euro bis zu 250.000 Euro,</p> <p>b) die auf wiederkehrende Leistungen gerichtet sind, ab einem Jahresbetrag der wiederkehrenden Leistungen von 25.000 Euro bis zu 50.000 Euro; Absatz 4 Nr. 7 und § 9 Abs. 3 Nr. 2 bleiben unberührt;</p> <p>2. im Rahmen der Nummer 2 bei überplanmäßigen Ausgaben innerhalb einer Wertgrenze von 20 % der betreffenden Haushaltsstelle, mindestens jedoch von 12.500 Euro und höchstens von 250.000 Euro, sowie bei außerplanmäßigen Ausgaben innerhalb einer Wertgrenze von 50.000 Euro bis 250.000 Euro je Ausgabenfall</p> <p>3 im Rahmen der Nummer 3</p> <p>a) bei Erwerb, Veräußerung oder Belastung</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 8 Hauptausschuss</b></p> <p>(1) Dem Hauptausschuss gehören neben <b>der Oberbürgermeisterin</b> 11 Stadtvertreter an. Für jedes gewählte Hauptausschussmitglied können bis zu <b>zwei</b> Stellvertreter <b>gewählt</b> werden, <b>die jeweils die Mitglieder ihrer Fraktion bzw. Zählgemeinschaft vertreten können.</b></p> <p>(2) Angelegenheiten, deren Entscheidung der Stadtvertretung vorbehalten ist, sollen dem Hauptausschuss zur Vorberatung zugewiesen werden.</p> <p>(3) Der Hauptausschuss trifft Entscheidungen nach § 22 Abs. 4 KV M-V</p> <p>1. im Rahmen der Nummer 1 bei Verträgen</p> <p>a) die auf eine einmalige Leistung gerichtet sind, innerhalb einer Wertgrenze von 50.000 Euro bis zu 250.000 Euro,</p> <p>b) die auf wiederkehrende Leistungen gerichtet sind, ab einem Jahresbetrag der wiederkehrenden Leistungen von 25.000 Euro bis zu 50.000 Euro; Absatz 4 Nr. 7 und § 9 Abs. 3 Nr. 2 bleiben unberührt;</p> <p>2. im Rahmen der Nummer 2 bei überplanmäßigen Ausgaben <b>innerhalb einer Wertgrenze von 50.000 Euro und höchstens von 250.000 Euro</b>, sowie bei außerplanmäßigen Ausgaben innerhalb einer Wertgrenze von 50.000 Euro bis 250.000 Euro je Ausgabenfall,</p> <p>3. im Rahmen der Nummer 3</p> <p>a) bei Erwerb, Veräußerung oder Belastung von Grundstücken innerhalb einer</p>

<b>Bisherige Fassung</b>	<b>Neue Fassung</b>
<p>von Grundstücken innerhalb einer Wertgrenze von 50.000 Euro bis zu 500.000 Euro,  b) bei Hingabe von Darlehen innerhalb einer Wertgrenze von 50.000 Euro bis zu 1.000.000 Euro,  c) bei Neuaufnahme von Krediten im Rahmen des genehmigten Kreditvolumens bis zu 2.500.000 Euro im Einzelfall sowie über Umschuldungen;  4. im Rahmen der Nummer 4 bis zu einer Wertgrenze von 50.000 Euro,  5. im Rahmen der Nummer 5 bei  a) Erschließungsverträgen und Durchführungsverträgen zu Vorhaben- und Erschließungsplänen bis zu einer Wertgrenze von 10.000.000 Euro, bei der Wertbemessung bleiben die Baukosten für Hochbauvorhaben von Vorhabenträgern <del>außen</del> <del>Siegerstädte</del>baulichen Verträgen innerhalb einer Wertgrenze von 250.000 Euro bis 1.000.000 Euro.</p> <p>(4) Soweit sich aus Absatz 3 nichts anderes ergibt, beschließt der Hauptausschuss weiterhin  1.a) über die Art der Ausschreibung und die Vergabe von Aufträgen  aa) nach der VOL im Wert von mehr als 50.000 Euro und nach der VOB im Wert von mehr als 500.000 Euro, soweit der Auftrag auf eine einmalige Leistung gerichtet ist,  bb) soweit der Auftrag auf wiederkehrende Leistungen gerichtet ist, nach der VOL ab einem Jahresbetrag der wiederkehrenden Leistungen von 25.000 Euro bis zu 250.000 Euro und nach der VOB ab einem Jahresbetrag der wiederkehrenden Leistungen von 250.000 Euro bis zu 500.000 Euro,</p> <p>b) soweit sich aus Buchstabe a) nichts anderes ergibt, über die Begründung und Änderung von Miet-, Pacht- und ähnlichen Nutzungsverhältnissen über Grundstücke ab einem jährlichen Zins von 25.000 Euro bis zu 250.000 Euro und von sonstigen Dauerschuldverhältnissen oder ähnlichen, auf wiederkehrende Leistungen gerichteten</p>	<p>Wertgrenze von 50.000 Euro bis zu 500.000 Euro,  b) bei Hingabe von Darlehen innerhalb einer Wertgrenze von 50.000 Euro bis zu 1.000.000 Euro,  c) bei Neuaufnahme von Krediten im Rahmen des genehmigten Kreditvolumens bis zu 2.500.000 Euro im Einzelfall sowie über Umschuldungen;  4. im Rahmen der Nummer 4 bis zu einer Wertgrenze von 50.000 Euro,  5. im Rahmen der Nummer 5 bei  a) Erschließungsverträgen und Durchführungsverträgen zu Vorhaben- und Erschließungsplänen bis zu einer Wertgrenze von 10.000.000 Euro, bei der Wertbemessung bleiben die Baukosten für Hochbauvorhaben von Vorhabenträgern <del>außen</del> <del>Siegerstädte</del>baulichen Verträgen innerhalb einer Wertgrenze von 250.000 Euro bis 1.000.000 Euro.</p> <p>(4) Soweit sich aus Absatz 3 nichts anderes ergibt, beschließt der Hauptausschuss weiterhin  <b>1. über die Einleitung und die Art der Ausschreibung</b>  a) nach der VOL im <b>geschätzten</b> Wert von mehr als 50.000 Euro und nach der VOB im <b>geschätzten</b> Wert von mehr als 500.000 Euro, soweit der Auftrag auf eine einmalige Leistung gerichtet ist,  b) soweit der Auftrag auf wiederkehrende Leistungen gerichtet ist, nach der VOL ab einem <b>bestimmten</b> Jahresbetrag der wiederkehrenden Leistungen von 25.000 Euro bis zu 250.000 Euro und nach der VOB ab einem <b>geschätzten</b> Jahresbetrag der wiederkehrenden Leistungen von 250.000 Euro bis zu 500.000 Euro,  <b>Mit der Entscheidung zur Einleitung des Verfahrens nach § 8 Abs. 4 Nummer 1. lit.a) und b) wird der Oberbürgermeisterin zugleich die Ermächtigung erteilt, nach durchgeführten Verfahren den Zuschlag zu erteilen,</b>  c) soweit sich aus Buchstabe a) nichts anderes ergibt, über die Begründung und Änderung von Miet-, Pacht- und ähnlichen Nutzungsverhältnissen über Grundstücke ab einem jährlichen Zins von 25.000 Euro bis zu 250.000 Euro und von sonstigen Dauerschuldverhältnissen oder ähnlichen, auf wiederkehrende Leistungen gerichteten</p>

<b>Bisherige Fassung</b>	<b>Neue Fassung</b>
<p>Verträgen ab einem jährlichen Zins oder einem Jahresbetrag von 50.000 Euro bis zu 250.000 Euro; ist die Vergütung nicht nach Jahren bemessen, so gilt als jährlicher Zins oder Jahresbetrag der Zins oder der Betrag, der entsprechend dem Verhältnis der vereinbarten Laufzeit zur vereinbarten Vergütung für ein Jahr zu entrichten sein würde; Nummer 7 und § 9 Abs. 3 Nr. 2 bleiben unberührt;</p> <p>2. über Erlass, Niederschlagung und Stundung von Abgabeforderungen und sonstigen Forderungen sowie über die Aussetzung der Vollziehung von Abgabenbescheiden über Abgaben von jeweils mehr als 50.000 Euro bis zu 500.000 Euro;</p> <p>3. über die Einleitung von Rechtsstreiten mit einem Kostenstreitwert von mehr als 25.000 Euro bis zu 50.000 Euro;</p> <p>4. über den Abschluss von Vergleichen, sofern der Wert des Nachgebens mehr als 250.000 Euro, höchstens jedoch 500.000 Euro beträgt;</p> <p>5. über Grundsätze für die Bildung der Miet- und Pachtzinsen bei städtischen bebauten und unbebauten Grundstücken;</p> <p>6. über die Aufstellung von Bauleitplänen und deren Auslegung sowie den Antrag von Vorhabenträgern über die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens im Sinne von § 12 Abs. 2 des Baugesetzbuches;</p> <p>7. über die Erteilung des Einvernehmens nach § 36 Abs. 1 des Baugesetzbuches zu Vorhaben, deren Zulässigkeit sich nach §§ 31, 33 Abs. 2 und 35 Abs. 2 des Baugesetzbuches richtet, sowie nach § 173 Abs. 1 des Baugesetzbuches bei Vorhaben, die den Abbruch, die Errichtung und die Fassadengestaltung baulicher Anlagen betreffen;</p> <p>8. im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister in folgenden Personalangelegenheiten:</p> <p>a) Ernennung von Beamten des höheren Dienstes,</p> <p>b) Einstellung von Angestellten ab der Vergütungsgruppe II BAT-O.</p>	<p>Verträgen ab einem jährlichen Zins oder einem Jahresbetrag von 50.000 Euro bis zu 250.000 Euro; ist die Vergütung nicht nach Jahren bemessen, so gilt als jährlicher Zins oder Jahresbetrag der Zins oder der Betrag, der entsprechend dem Verhältnis der vereinbarten Laufzeit zur vereinbarten Vergütung für ein Jahr zu entrichten sein würde; Nummer 7 und § 9 Abs. 3 Nr. 2 bleiben unberührt;</p> <p>2. über Erlass, Niederschlagung und Stundung von Abgabeforderungen und sonstigen Forderungen sowie über die Aussetzung der Vollziehung von Abgabenbescheiden über Abgaben von jeweils mehr als 50.000 Euro bis zu 500.000 Euro;</p> <p>3. über die Einleitung von Rechtsstreiten mit einem Kostenstreitwert von mehr als 25.000 Euro bis zu 50.000 Euro;</p> <p>4. über den Abschluss von Vergleichen, sofern der Wert des Nachgebens mehr als 250.000 Euro, höchstens jedoch 500.000 Euro beträgt;</p> <p>5. über Grundsätze für die Bildung der Miet- und Pachtzinsen bei städtischen bebauten und unbebauten Grundstücken;</p> <p>6. über die Aufstellung von Bauleitplänen und deren Auslegung sowie den Antrag von Vorhabenträgern über die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens im Sinne von § 12 Abs. 2 des Baugesetzbuches;</p> <p><b>7. bei städtebaulich bedeutsamen Bauvorhaben, deren Zulässigkeit sich nach den §§ 31, 33 Abs.2, § 34 Abs. 3a, 35 Abs.2 des BauGB richtet;</b></p> <p>8. im Einvernehmen mit <b>der Oberbürgermeisterin</b> in folgenden Personalangelegenheiten:</p> <p>a) Ernennung von Beamten des höheren Dienstes,</p> <p>b) Einstellung von <b>Beschäftigten</b> ab der <b>Entgeltgruppe E 13</b>.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 9 Oberbürgermeister</b></p> <p>(1) Die Amtszeit des Oberbürgermeisters beträgt acht Jahre.</p> <p>(2) Der Oberbürgermeister trifft</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 9 Oberbürgermeisterin</b></p> <p>(1) Die Amtszeit <b>der Oberbürgermeisterin</b> beträgt acht Jahre.</p> <p>(2) <b>Die Oberbürgermeisterin</b> trifft</p>

<b>Bisherige Fassung</b>	<b>Neue Fassung</b>
<p>Entscheidungen nach § 22 Abs. 4 KV M-V unterhalb der Wertgrenzen des § 8 Abs. 3 dieser Satzung.</p> <p>(3) Dem Oberbürgermeister werden folgende Angelegenheiten übertragen, soweit es sich nicht bereits um Geschäfte der laufenden Verwaltung handelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Haushalts- und Vermögensangelegenheiten: die in § 8 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 genannten Angelegenheiten bis zu den in dieser Vorschrift bestimmten Wertgrenzen und Vergaben nach der VOF;</li> <li>2. Personalangelegenheiten und die mit der Stellung als oberste Dienstbehörde verbundenen Aufgaben, soweit sich aus § 8 Abs. 4 Nr. 8 nichts anderes ergibt oder gesetzlich nichts anderes bestimmt ist;</li> <li>3. Sonstige Angelegenheiten: <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Entscheidung oder Stellungnahme nach §§ 2 Abs. 2, 12 Abs. 5, 14 Abs. 2, 15 Abs. 1, 22 Abs. 5, 24 Abs. 1, 27 a Abs. 1, 36 Abs. 1, 37 Abs. 2, 144 Abs. 1 und 2, 163 Abs. 1 und 2, 169 Abs. 1 Nr. 3, 175 Abs. 1, 176 Abs. 1, 177 Abs. 1, 178, 179 Abs. 1, 182 Abs. 1, 183 Abs. 1 und 186 des Baugesetzbuches sowie § 48 Abs. 6 der Landesbauordnung;</li> <li>b) die Befugnis zur Bestellung in ein Ehrenamt oder eine ehrenamtliche Tätigkeit (§ 19 Abs. 3 der Kommunalverfassung).</li> </ol> </li> </ol> <p>(4) Erklärungen im Sinne von § 38 Abs. 6 KV M-V können bei Verpflichtungen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die auf eine einmalige Leistung gerichtet sind, bis zu einer Wertgrenze von 50.000 Euro,</li> <li>2. aus Miet-, Pacht- oder ähnlichen Nutzungsverhältnissen über Grundstücke bis zu einem einjährigen Zins von 50.000 Euro,</li> <li>3. aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen oder ähnlichen, auf wiederkehrende Leistungen gerichteten Verträgen bis zu einem jährlichen Zins oder einem Jahresbetrag von 50.000 Euro vom Oberbürgermeister allein oder durch einen von ihm beauftragten Bediensteten in einfacher Schriftform oder in elektronischer Form ausgefertigt werden, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Bei Erklärungen gegenüber einem Gericht liegt diese Wertgrenze bei 250.000 Euro.</li> </ol> <p>(5) Der Oberbürgermeister erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe des</p>	<p>Entscheidungen nach § 22 Abs. 4 KV M-V unterhalb der Wertgrenzen des § 8 Abs. 3 dieser Satzung.</p> <p>(3) <b>Der Oberbürgermeisterin</b> werden folgende Angelegenheiten übertragen, soweit es sich nicht bereits um Geschäfte der laufenden Verwaltung handelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Haushalts- und Vermögensangelegenheiten: die in § 8 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 genannten Angelegenheiten bis zu den in dieser Vorschrift bestimmten Wertgrenzen und Vergaben nach der VOF;</li> <li>2. Personalangelegenheiten und die mit der Stellung als oberste Dienstbehörde verbundenen Aufgaben, soweit sich aus § 8 Abs. 4 Nr. 8 nichts anderes ergibt oder gesetzlich nichts anderes bestimmt ist;</li> <li>3. Sonstige Angelegenheiten: <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Entscheidung oder Stellungnahme nach §§ 2 Abs. 2, 12 Abs. 5, 14 Abs. 2, 15 Abs. 1, 22 Abs. 5, 24 Abs. 1, 27 a Abs. 1, 36 Abs. 1, 37 Abs. 2, 144 Abs. 1 und 2, 163 Abs. 1 und 2, 169 Abs. 1 Nr. 3, 175 Abs. 1, 176 Abs. 1, 177 Abs. 1, 178, 179 Abs. 1, 182 Abs. 1, 183 Abs. 1 und 186 des Baugesetzbuches sowie § 48 Abs. 6 der Landesbauordnung;</li> <li>b) die Befugnis zur Bestellung in ein Ehrenamt oder eine ehrenamtliche Tätigkeit (§ 19 Abs. 3 der Kommunalverfassung).</li> </ol> </li> </ol> <p>(4) Erklärungen im Sinne von § 38 Abs. 6 KV M-V können bei Verpflichtungen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die auf eine einmalige Leistung gerichtet sind, bis zu einer Wertgrenze von 50.000 Euro,</li> <li>2. aus Miet-, Pacht- oder ähnlichen Nutzungsverhältnissen über Grundstücke bis zu einem einjährigen Zins von 50.000 Euro,</li> <li>3. aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen oder ähnlichen, auf wiederkehrende Leistungen gerichteten Verträgen bis zu einem jährlichen Zins oder einem Jahresbetrag von 50.000 Euro <b>von der Oberbürgermeisterin</b> allein oder durch einen von ihm beauftragten Bediensteten in einfacher Schriftform oder in elektronischer Form ausgefertigt werden, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Bei Erklärungen gegenüber einem Gericht liegt diese Wertgrenze bei 250.000 Euro.</li> </ol> <p>(5) <b>Die Oberbürgermeisterin</b> erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe des</p>

<b>Bisherige Fassung</b>	<b>Neue Fassung</b>
Höchstsatzes der Kommunalbesoldungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung.	Höchstsatzes der Kommunalbesoldungsverordnung in der jeweils geltenden Fassung.
<p style="text-align: center;"><b>§ 10 Beigeordnete</b></p> <p>(1) Die Stadtvertretung wählt den 1. Stellvertreter und den 2. Stellvertreter des Oberbürgermeisters sowie einen weiteren hauptamtlichen Beigeordneten. § 9 Abs. 1 gilt entsprechend.</p> <p>(2) Die Beigeordneten erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe des jeweiligen Höchstsatzes der Kommunalbesoldungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung.</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 10 Beigeordnete</b></p> <p>(1) Die Stadtvertretung wählt den 1. Stellvertreter und den 2. Stellvertreter <b>der Oberbürgermeisterin</b> sowie einen weiteren hauptamtlichen Beigeordneten. § 9 Abs. 1 gilt entsprechend.</p> <p>(2) Die Beigeordneten erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe des jeweiligen Höchstsatzes der Kommunalbesoldungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 11 Eigenbetriebe</b></p> <p>Die aufgrund der Betriebssatzungen für die städtischen Eigenbetriebe bestehenden Zuständigkeiten bleiben unberührt. Soweit sich aus Gesetz oder aus der Betriebssatzung nicht anderes ergibt, gelten im übrigen auch in Angelegenheiten des Eigenbetriebs die Bestimmungen dieser Hauptsatzung entsprechend.</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 11 Eigenbetriebe</b></p> <p>Die aufgrund der Betriebssatzungen für die städtischen Eigenbetriebe bestehenden Zuständigkeiten bleiben unberührt. Soweit sich aus Gesetz oder aus der Betriebssatzung nicht anderes ergibt, gelten im übrigen auch in Angelegenheiten des Eigenbetriebs die Bestimmungen dieser Hauptsatzung entsprechend.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 12 Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit</b></p> <p>(1) Entschädigungen (Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgeld, Ersatz entgangenen Arbeitsverdienstes und Reisekostenvergütung) werden nach Maßgabe der jeweils gültigen Entschädigungsverordnung des Landes gewährt.</p> <p>(2) Der Stadtpräsident, die übrigen Mitglieder des Präsidiums, die Fraktionsvorsitzenden, die Vorsitzenden der Ortsbeiräte und der Kreisjägermeister erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe der sich aus der Entschädigungsverordnung ergebenden Höchstbeträge.</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 12 Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit</b></p> <p>(1) Entschädigungen (Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgeld, Ersatz entgangenen Arbeitsverdienstes und Reisekostenvergütung) werden nach Maßgabe der jeweils gültigen Entschädigungsverordnung des Landes gewährt.</p> <p><b>(2) Der Stadtpräsident, die übrigen Mitglieder des Präsidiums, die Fraktionsvorsitzenden und der Kreisjägermeister erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe der sich aus der Entschädigungsverordnung ergebenden Höchstbeträge. Den Ortsbeiratsvorsitzenden wird eine monatliche funktionsbezogene Aufwandsentschädigung nach der Anzahl der Einwohner des Ortsbeiratsbereiches gewährt: - bis 5 000 Einwohnerinnen und</b></p>

Bisherige Fassung	Neue Fassung
<p>(3) Stadtvertreter und sachkundige Einwohner erhalten Sitzungsgeld in Höhe der sich aus der Entschädigungsverordnung ergebenden Höchstbeträge.</p> <p>(4) Ausschussvorsitzende und deren Vertreter erhalten für jede von ihnen geleitete Sitzung Sitzungsgeld in zweieinhalbfacher Höhe des Höchstbetrages.</p> <p>(5) Mitglieder eines Ortsbeirats erhalten Sitzungsgeld in Höhe von 15 Euro je Sitzung. Die Höchstzahl der Sitzungen der Ortsbeiräte, für die Sitzungsgeld zu zahlen ist, wird auf jährlich 12 beschränkt.</p> <p>(6) Empfangsberechtigte von Aufwandsentschädigungen oder Sitzungsgeld erhalten für die Teilnahme an Sitzungen der Stadtvertretung und ihrer Ausschüsse sowie für die Teilnahme an den Sitzungen der Fraktionen unter den in § 15 Abs. 3 der Entschädigungsverordnung <del>Voraussetzungen</del> jeweils eine Fahrtkostenerstattung in doppelter Höhe des jeweilig gültigen Einzelfahrscheinpreises des ÖPNV der Landeshauptstadt Schwerin.</p>	<p>Einwohner 50 EUR - ab 5 000 Einwohnerinnen und Einwohner 100 EUR.</p> <p><b>3) Stadtvertreter und sachkundige Einwohner erhalten für Sitzungen der Stadtvertretung und der Ausschüsse eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe der sich aus der Entschädigungsverordnung ergebenden Höchstbeträge. Für Sitzungen der Fraktionen wird den Mitgliedern der Stadtvertretung eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe der sich aus der Entschädigungsverordnung ergebenden Höchstbeträge und den sachkundigen Einwohnern in Höhe der Hälfte der sich aus der Entschädigungsverordnung ergebenden Höchstbeträge an einem Tag darf nur eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung gezahlt werden. Für Sitzungen, die nach der Eröffnung wegen Beschlussunfähigkeit wieder geschlossen werden müssen, wird die Hälfte der entsprechenden sitzungsbezogenen Aufwandsentschädigung gezahlt.</b></p> <p>(4) Ausschussvorsitzende und deren Vertreter erhalten für jede von ihnen geleitete Sitzung Sitzungsgeld in <b>doppelter</b> Höhe des Höchstbetrages.</p> <p>(5) Mitglieder eines Ortsbeirats erhalten Sitzungsgeld in Höhe von 15 Euro je Sitzung. Die Höchstzahl der Sitzungen der Ortsbeiräte, für die Sitzungsgeld zu zahlen ist, wird auf jährlich <b>10</b> beschränkt.</p> <p>(6) Empfangsberechtigte von Aufwandsentschädigungen oder Sitzungsgeld erhalten für die Teilnahme an Sitzungen der Stadtvertretung und ihrer Ausschüsse sowie für die Teilnahme an den Sitzungen der Fraktionen unter den in § 15 Abs. <b>2</b> der Entschädigungsverordnung <del>Voraussetzungen</del> jeweils eine Fahrtkostenerstattung in doppelter Höhe des jeweilig gültigen Einzelfahrscheinpreises des ÖPNV der Landeshauptstadt Schwerin.</p> <p><b>(7) Für ehrenamtlich Tätige (Mitglieder</b></p>

Bisherige Fassung	Neue Fassung
<p>(7) Vergütungen, Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen aus einer Tätigkeit als Vertreter der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen in einer privaten Rechtsform sind an die Stadt abzuführen, soweit ihnen nicht tatsächliche Aufwendungen gegenüber stehen und sie folgende Beträge übersteigen:  bei Gesellschaften mit einem Stammkapital von bis zu 511.291.88 € (1.000.000 DM) für jeden Vertreter pro Sitzung 100 €,  bei Gesellschaften mit einem Stammkapital von mehr als 511.291.88 € (1.000.000 DM) für jeden Vertreter pro Sitzung 125 €</p>	<p>der Stadtvertretung und sachkundige Einwohner der Ausschüsse) wird entgangener Arbeitsverdienstes auf Antrag gemäß Entschädigungsverordnung in der nachgewiesenen Höhe ersetzt. Ist der Nachweis nicht möglich, kann ein durch beweiskräftige Unterlagen glaubhaft gemachter Betrag bis zur Höhe von 20 EUR pro Sitzung nach Bestätigung durch den Hauptausschuss gewährt werden.</p> <p><b>(8) Den Mitgliedern des Senioren- und des Behindertenbeirates wird eine sitzungsbezogene Aufwandsentschädigung in Höhe von 15 Euro je Sitzung gewährt. Die Höchstzahl der Sitzungen, für die Sitzungsgeld zu zahlen ist, wird auf jährlich vier beschränkt.</b></p> <p>(9) Vergütungen, Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen aus einer Tätigkeit als Vertreter der Stadt in Unternehmen und Einrichtungen in einer privaten Rechtsform sind an die Stadt abzuführen, soweit ihnen nicht tatsächliche Aufwendungen gegenüber stehen und sie folgende Beträge übersteigen:  <b>bei Gesellschaften mit einem Stammkapital von bis zu 511.291.88 € für jeden Vertreter pro Sitzung 100 €</b>  <b>bei Gesellschaften mit einem Stammkapital von mehr als 511.291.88 € für jeden Vertreter pro Sitzung 125 €</b></p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 13 Sprachformen</b></p> <p>Soweit in dieser Satzung Bezeichnungen, die für Frauen und Männer gelten, in der männlichen Sprachform verwendet werden, gelten diese Bezeichnungen für Frauen in der weiblichen Sprachform.</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 13 Sprachformen</b></p> <p>Soweit in dieser Satzung Bezeichnungen, die für Frauen und Männer gelten, in der männlichen Sprachform verwendet werden, gelten diese Bezeichnungen für Frauen in der weiblichen Sprachform.  <b>Bezeichnungen, die für Frauen und Männer gelten und in der weiblichen Sprachform verwendet werden, gelten für Männer in der männlichen Sprachform.</b></p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 14 Öffentliche Bekanntmachungen</b></p> <p>(1) Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 14 Öffentliche Bekanntmachungen</b></p> <p>(1) Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen</p>

<b>Bisherige Fassung</b>	<b>Neue Fassung</b>
<p>durch Abdruck im Stadtanzeiger der Landeshauptstadt Schwerin, soweit in den nachfolgenden Absätzen nichts anderes bestimmt ist. Der Stadtanzeiger erscheint in der Regel 14-tägig und kann über die Landeshauptstadt Schwerin, Stadthaus, Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, bezogen werden.</p> <p>(2) Zeit, Ort und Tagesordnung von Sitzungen der Stadtvertretung werden vor der Sitzung durch Aushang an den Bekanntmachungstafeln im Foyer des Stadthauses Am Packhof in Schwerin öffentlich bekannt gemacht.</p> <p>(3) Auf die gesetzlich vorgeschriebene Auslegung von Plänen und Verzeichnissen wird in der Form des Absatzes 1 hingewiesen. Die Auslegung erfolgt im Rondell des Stadthauses Am Packhof in Schwerin im 4. OG. Die Auslegungsfrist beträgt einen Monat, soweit nicht gesetzlich etwas anderes bestimmt ist. Beginn und Ende der Auslegung werden auf dem ausgelegten Exemplar mit Unterschrift und Dienstsiegel vermerkt.</p> <p>(4) Sind öffentliche Bekanntmachungen in der durch Absatz 1 Satz 1 bestimmten Form infolge höherer Gewalt oder sonstiger Ereignisse nicht möglich, wird durch Aushang bekannt gemacht. Der Aushang erfolgt an den Bekanntmachungstafeln im Foyer des Stadthauses Am Packhof in Schwerin.</p> <p>(5) Für ortsübliche und örtliche Bekanntmachungen gelten Absätze 1 bis 4 entsprechend.</p>	<p>durch Abdruck im Stadtanzeiger der Landeshauptstadt Schwerin, soweit in den nachfolgenden Absätzen nichts anderes bestimmt ist. Der Stadtanzeiger erscheint in der Regel 14-tägig und kann über die Landeshauptstadt Schwerin, Stadthaus, Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin, bezogen werden.</p> <p>(2) Zeit, Ort und Tagesordnung von Sitzungen der Stadtvertretung, <b>der Ausschüsse, der Ortsbeiräte sowie des Senioren- und des Behindertenbeirates</b> werden vor der Sitzung durch Aushang an den Bekanntmachungstafeln im Foyer des Stadthauses Am Packhof in Schwerin öffentlich bekannt gemacht.</p> <p>(3) Auf die gesetzlich vorgeschriebene Auslegung von Plänen und Verzeichnissen wird in der Form des Absatzes 1 hingewiesen. Die Auslegung erfolgt im Rondell des Stadthauses Am Packhof in Schwerin im 4. OG. Die Auslegungsfrist beträgt einen Monat, soweit nicht gesetzlich etwas anderes bestimmt ist. Beginn und Ende der Auslegung werden auf dem ausgelegten Exemplar mit Unterschrift und Dienstsiegel vermerkt.</p> <p>(4) Sind öffentliche Bekanntmachungen in der durch Absatz 1 Satz 1 bestimmten Form infolge höherer Gewalt oder sonstiger Ereignisse nicht möglich, wird durch Aushang bekannt gemacht. Der Aushang erfolgt an den Bekanntmachungstafeln im Foyer des Stadthauses Am Packhof in Schwerin.</p> <p>(5) Für ortsübliche und örtliche Bekanntmachungen gelten Absätze 1 bis 4 entsprechend.</p>
<p style="text-align: center;"><b>§ 15 Inkrafttreten</b></p> <p>Diese Hauptsatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft; § 12 Abs. 2 tritt mit der Maßgabe in Kraft, dass dem Kreisjägermeister die Aufwandsentschädigung rückwirkend mit Wirkung vom 01. Juli 1994 gewährt wird. Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung der Stadt Schwerin vom 20.12.1994 mit der zu dieser Satzung erlassenen Änderungssatzung vom 11.10.1996 außer Kraft.</p>	<p style="text-align: center;"><b>§ 15 Inkrafttreten</b></p> <p><b>Diese Hauptsatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hauptsatzung der Stadt Schwerin vom 02.05.2000 mit der zu dieser Satzung erlassenen Änderungssatzungen, zuletzt vom 02.11.2004, außer Kraft.</b></p>

